

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Oxford wurde eine liberale Weltunion gegründet. Ihr Ziel ist, in der ganzen Welt eine auf Freiheit und persönlicher Verantwortung beruhende Gesellschaftsordnung zu begünstigen.

Damit die Fäuste nicht in den Himmel wachsen!

Guet ume ggä

Zwe Fründe hei enander nach lange Jahre wieder einisch troffe. Dem einte isch d'Stirne ziemlich wit übere Chopf hindere gwachse gsi, währed der ander trotz em Alter no e schöne Haarschopf

gha het. Natürlech het dr Glatzchöpfig öppis müesse ghöre vo Läbeswandel u anderem. Är lost em Fründ zue u meint do: «Ja lueg, bim Chopf isch es grad glich wie bim Land; äs wachst numme öppis, we gnuug Mischt drunder isch.»

Der Diktator

Geheime Gedanken des Mannes mit dem Größenwahn

Ich! Und dann ich! Und dann noch einmal ich! Und immer ich!

Der Held meiner Träume bin ich. Die Karriere meiner Träume ist meine Karriere. Mein großer Zeitgenosse bin ich. Mein großer Vorfahre bin ich. Mein großer Nachfolger bin ich. Mein bevorzugter Redner bin ich.

Ich bin wichtig. Denn wenn ich nicht wäre, müßte mich jemand erfinden.

Ich bin der glücklichste Mann der Welt, denn mir ist es vergönnt, zu meiner Zeit zu leben.

Ich möchte ... in hundert Jahren noch einmal zur Welt kommen, um als Schüler meine eigene Biographie zu studieren ... um ein Mädchen im Schatten meiner eigenen Statue küssen zu können.

Ich möchte ... in einer Straße wohnen, die nach meinem Namen benannt ist ... jeden Tag über einen Platz zur Arbeit gehen, der meinen Namen trägt ... als Tourist durch ein Museum wandern, das mir gewidmet ist ... als Geschichtsgelehrter nach meinen eigenen großen Taten forschen.

Ich möchte ... mein Urenkel sein, der stolz ist, einen so großen Vorfahren wie mich sein eigen nennen zu dürfen ... eine Frau sein, die beneidet wird, weil sie meine Frau ist.

Ich bin groß, ich bin unsterblich, o, ich bin ...

Mein größtes Verdienst ist, daß ich die Armut ausrottete, das heißt meine Armut.

Meine größte Tugend ist, daß ich die Macht hasse, das heißt, wenn sie andere über mich gebrauchen.

Ich glaube.

Ich glaube an mich.

Ich glaube einzig nur an mich.

Trotzdem, ich bin eifersüchtig, eifersüchtig auf die Luft, die ich atme, auf den Stuhl, auf dem ich sitze, eifersüchtig, auch so eifersüchtig ...

Übersetzt aus dem englischen Taschenmagazin «Liliput».

Was ist paradox?

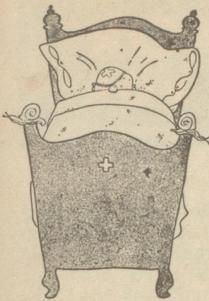
Wenn eine Barmaid Kredit gibt.

H. L.



Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH
Bestbekannt für währschafte,
preiswürdige Verpflegung





Ein reizvolles
Ferienbuch für
jeden Nebel-
spalterfreund :

Abseits vom Heldenhum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspaler vom
Bö

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—
Druck und Verlag: E. Loppe-Benz, Rorschach
In allen Buchhandlungen erhältlich



Enorme Unfallzahlen!
Noch grösser die der Krankheitsfälle: beuge vor
...trink lieber **Eptinger!**

Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank
Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk

Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503

Spezialität: **Beefsteak**
im «Freihof» Herisau
Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf. Tel. (071) 51830

Hühneraugen

Hornhaut und Schwielien

beseitigt der bewährte

HEXA-Stift

Die Substanzen dringen tief in das Uebel ein.

In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50



St. Gallen

Das Haus mit Tradition



Die treffsichere Entscheidung
für Ihren Elektro-Rasierapparat
fällt beim Fachmann
Spezial-Versandservice

KILIAN

FRAUMÜNSTERSTR. 29
ZÜRICH, TEL. 25 28 41

Aplo
SÜSSMOST
einfach
ausgezeichnet

Hotel-Pension Neue Post

b. Gaiserbahnhof St. Gallen Telephon 25276

Gutbürgerliche Küche und reelle Weine zu mässigen Preisen.
Freundliche Zimmer mit fliessendem Wasser à Fr. 5.—

Neuer Besitzer: E. Küng



CAFE CORSO ZÜRICH (BELLEVUE)

Ob mit, ob ohne Alkohol,
Es fühlt der Gast bei uns sich wohl
Beim Frühstück, Mittagessen, «Dinner»,
Beim Apéro und Kaffeejaſ.
Macht gut serviert es ihm viel Spaß!

Türkische Tabake sind für die
Fabrikation von Qualitäts-
Zigaretten unerlässlich. Versu-
chen Sie aber einmal Zigaretten
aus rein türkischen Tabaken
und Sie werden als anspruchs-
voller Raucher begeistert sein.

Ahali Fr. 1.40



Ferien und Erholung
am Südhang des Ägeritales im
Hotel Kurhaus Waldheim
Unterägeri am Ägerisee
Geschmackvoll eingerichtetes
Restaurant, intime Bar. Beson-
ders bekannt: Küche u. Keller.
Tel. (042) 45102. Großer P
E. Henggeler-Stämpfli



NEU

PAUL WINTER

Dampfroßromantik am Gotthard

mit 45 Illustrationen von Hugo Laubi
Geb. Fr. 6.50

Dreiig köstliche, reizvoll illustrierte Ge-
schichten aus der Welt der alten Gotthard-
bahn. Sie sind mit sonnigem Humor erzählt,
riechen nach Oel und Rauch, und man merkt
es ihnen an: Der Autor, selbst Ingenieur vom
Lokomotivestall der SBB, ist mit Leib und
Seele Eisenbähnler. Wer würde sich nicht
mit Vergnügen in eine Zeit zurückversetzen
lassen, die uns heute — an der Schwelle
eines wohl völlig «dampflosen» zweiten Jahr-
hunderts der Eisenbahn — schon so fern zu
sein scheint? Das Buch ist für Fach- und
Nichtfachleute, ob alt, ob jung, eine Quelle
der Erquickung.

Durch jede Buchhandlung.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH